

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Barfüssele**

**Heuberger, Richard  
Léon, Victor**

**Leipzig, [ca. 1905]**

Szene XIV

[urn:nbn:de:bsz:31-83166](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83166)

Bäuerin (beruhigt ihn). Gar nit ist aus — wart' nur!

Der Roffbub (kommt aus dem Rodelbauernhaus mit einem Sack, auf dem sehr groß zu lesen steht: „Johannes von Haldenbrunn“ und wirft ihn über die Hecke in Krappenzachers Garten).

Das schickt der Rodelbauer! (ab ins Rodelbauernhaus).

Amrei. Das sind meine Sachen!

Bäuerin. No, laß einmal sehn!

Amrei (bemüht sich, den Knoten des den Sack zuschnürenden Bandes zu lösen).

Das hat sich verfitzt!

Johannes (reicht ihr sein Messer). Schneid's auf!

Amrei. Oh, 's muß so auch gehn!

Bäuerin (freudig). Ja, so ist's recht!

Johannes (sich erinnernd).

Mutter . . . hast du nit einmal . . . ?

Bäuerin (lächelnd). Kommt dir das jetzt in den Sinn?

„Ja, ja, mein Sohn, da liegt ein tief Geheimnis drin!“

Amrei (hat den Knoten mit großer Mühe gelöst, aus dem geöffneten Sack fällt ein Schreibheft).

Johannes (hebt es auf). Da schau' . . . ein Schreibheft!

Bäuerin (nimmt's, lacht freudig).

Ja, so ist's brav! Das alte Heft! (zu Johannes)

Weißt noch? (sie küßt Amrei).

Johannes (mit einem plötzlichen Einfall).

Ich weiß schon, was dem Vater recht wär! Wart' ein bißele, Amrei! Und sei getrost! (ab).

#### Vierzehnte Szene.

Amrei, Landfriedbäuerin.

Amrei (zur Bäuerin, innig lächelnd). Du, der ist gut!

Bäuerin. Ja, gut ist er wohl . . .

Der Vater ist's auch . . . aber s' ist doch . . .

Weiß nit, wie ich's sagen dir soll . . .

Er hat halt so seine eigenen Sachen,

Doch du kriegst ihn 'rum,

Du bist ja nit dumm,  
Mußt es nur pffiffig und fein heut' machen!

Er ist ja der beste Mann von der Welt,  
<sup>(eifrig)</sup>  
Aber der richtige Bauer fragt immer nach Geld!  
Paß auf! Ich spar' schon seit dreißig Jahren,  
's wird dich vor manchem Verdruß bewahren!  
200 Taler! Und voll und hart!  
Sag', du hast's ererbt und erspart!  
Woher du's hast, geht niemand an,  
Die Hauptsach' ist: Du bringst's deinem Mann.

Amrei.

Ja, das glaubt ja kein Mensch, wie gut Ihr seid . . .  
Du und Johannes . . . so herzliche Leut'!

(küßt ihr mehrmals die Hand).

Bäuerin. Schon gut, schon gut . . .

(da sie Johannes kommen sieht, Finger auf den Mund)

Kein Sterbenswörtle! (ab).

### fünfzehnte Szene.

Amrei, Johannes, dann Bauer, Bäuerin.

Amrei (Johannes entgegen).

Du, ich muß dir was sagen . . .

Johannes.

Ich auch, drum halt noch ein bissele an . . .

(kragt sich hinter dem Kopfe)

Weißt . . . das ist eine versifzte Sach'.

Na grad' heraus: ich hab' so nach und nach

Mir ein paar schöne Taler erspart . . .

(zieht einen Beutel hervor)

Nit viel . . . vielleicht so hundert Stück.

Da nimm's! 's hat doch ein' andern Schick,

Zeigst du dich den Eltern nach Bauernart!

(läßt das Geld klingen)

Sie sind ja die besten Leut' von der Welt,

Aber für 'n Bauern ist Geld — halt doch immer Geld!

Na' guck' nit so drein — du wirst's schon erfahren,

Das wird dich vor manchem Verdruß bewahren!